



Spitzenverband

Ist gute Pflege noch bezahlbar?

DGB-Pflege-Fachtagung „Who cares – Ist das Pflegepersonal noch zu retten?“

Berlin, 20. November 2018

Gernot Kiefer, Vorstand



Agenda

- Was kostet gute Pflege heute?
- Teilleistungsprinzip der Pflegeversicherung
- Ein Blick zurück: Entwicklung der Eigenbeteiligung
- Ein Blick nach vorn: Erwartete Kostensteigerungen
- Lösungsansätze
- Fazit



Was kostet gute Pflege heute?

- ▶ Beispiel vollstationäre Pflege im Monat (Stand 01/2018)

	Pfleagesatz je Pflegegrad in Euro (pflegebedingte Aufwendungen)					Eigenleistung Pflegebedürftige in Euro				
	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5	EEE Pflege	Unter- kunft	Ver- pfelegung	Inv.- kosten	Summe Eigenleistung
Durchschnitt Bund	1.035	1.346	1.840	2.353	2.606	590	430	287	463	1.770
Min (Sachsen- Anhalt)	589	1.100	1.592	2.105	2.335	327	325	216	281	1.149
Max (Nordrhein- Westfalen)	1.123	1.437	1.930	2.444	2.674	670	579	425	638	2.312

Teilleistungsprinzip der Pflegeversicherung

Beispiel vollstationäre Pflege

Eigenanteil der pflegebedürftigen Person
(EEE + UV + Inv.)
Höhe variiert je Einrichtung

Eigenleistung /
ggf. Sozialhilfeträger

Leistungsbetrag nach § 43 SGB XI

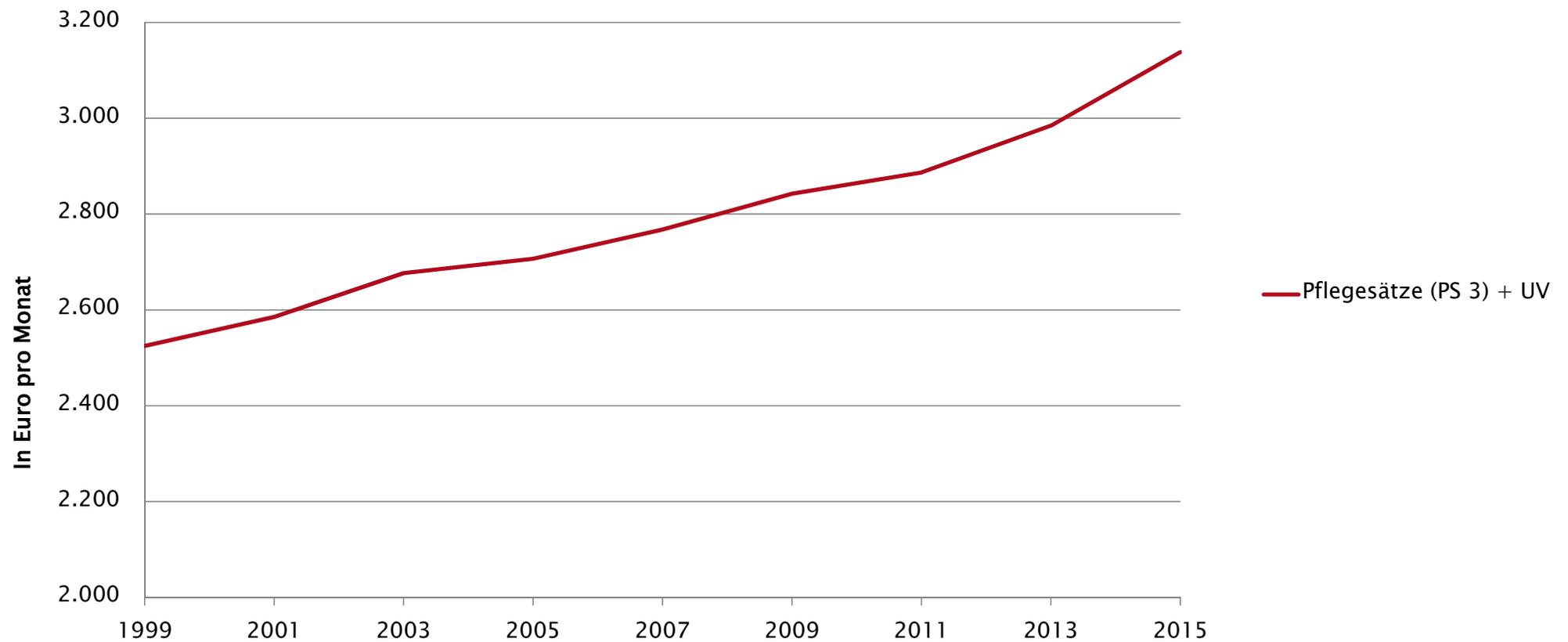
PG 1	⇒	125 Euro
PG 2	⇒	770 Euro
PG 3	⇒	1.262 Euro
PG 4	⇒	1.775 Euro
PG 5	⇒	2.005 Euro

Leistung der Pflegekasse

Vergütungszuschläge für zusätzliche
Betreuung gem. § 43b SGB XI

Ein Blick zurück

- ▶ Pflegesätze vollstationär (im Bundesdurchschnitt pro Monat)



Ein Blick zurück



Spitzenverband

► Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zur Pflege insgesamt



Ein Blick nach vorn: Erwartete Kostensteigerungen

- ▶ **Verbesserung der Personalausstattung**

- Anpassung der Personalschlüssel (Neuer PBB; Personalbemessungsverfahren)

Personalgewinnung ↔ Fachkräftemangel

↻ Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Pflegeberufs

- ▶ **Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen**

- Konzertierte Aktion Pflege

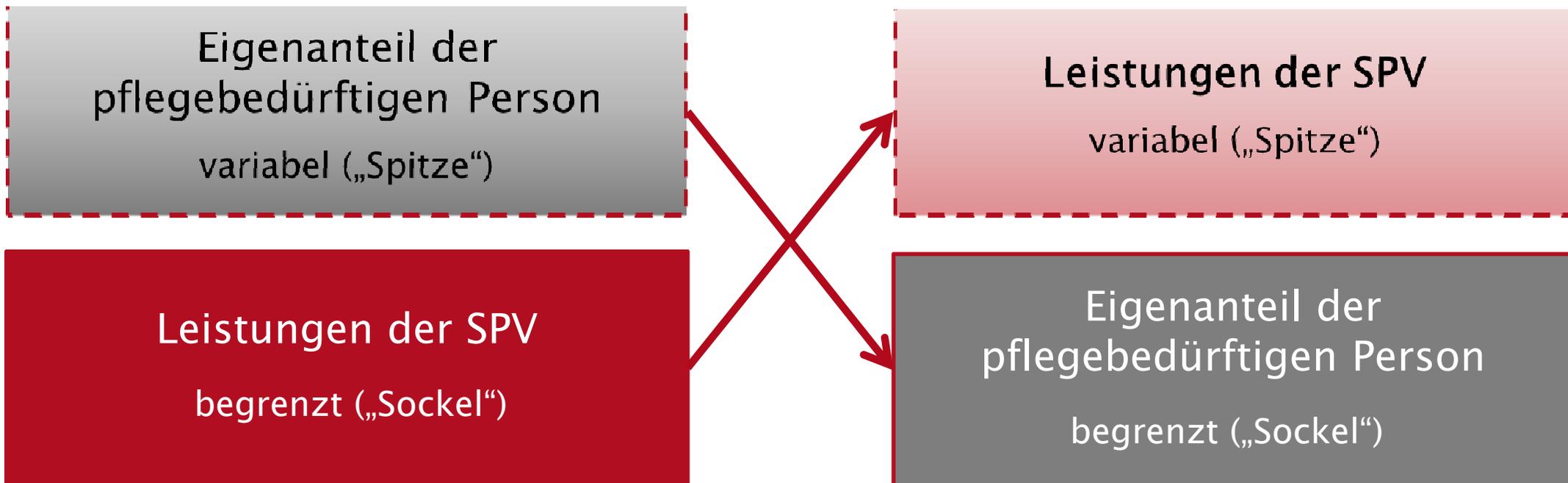
 **Erhöhung der Pflegesätze**

Lösungsansatz

Umkehrung des Teilleistungsprinzips, der „Sockel-Spitze-Tausch“

Status quo

Alternativ-Modell



Lösungsansatz

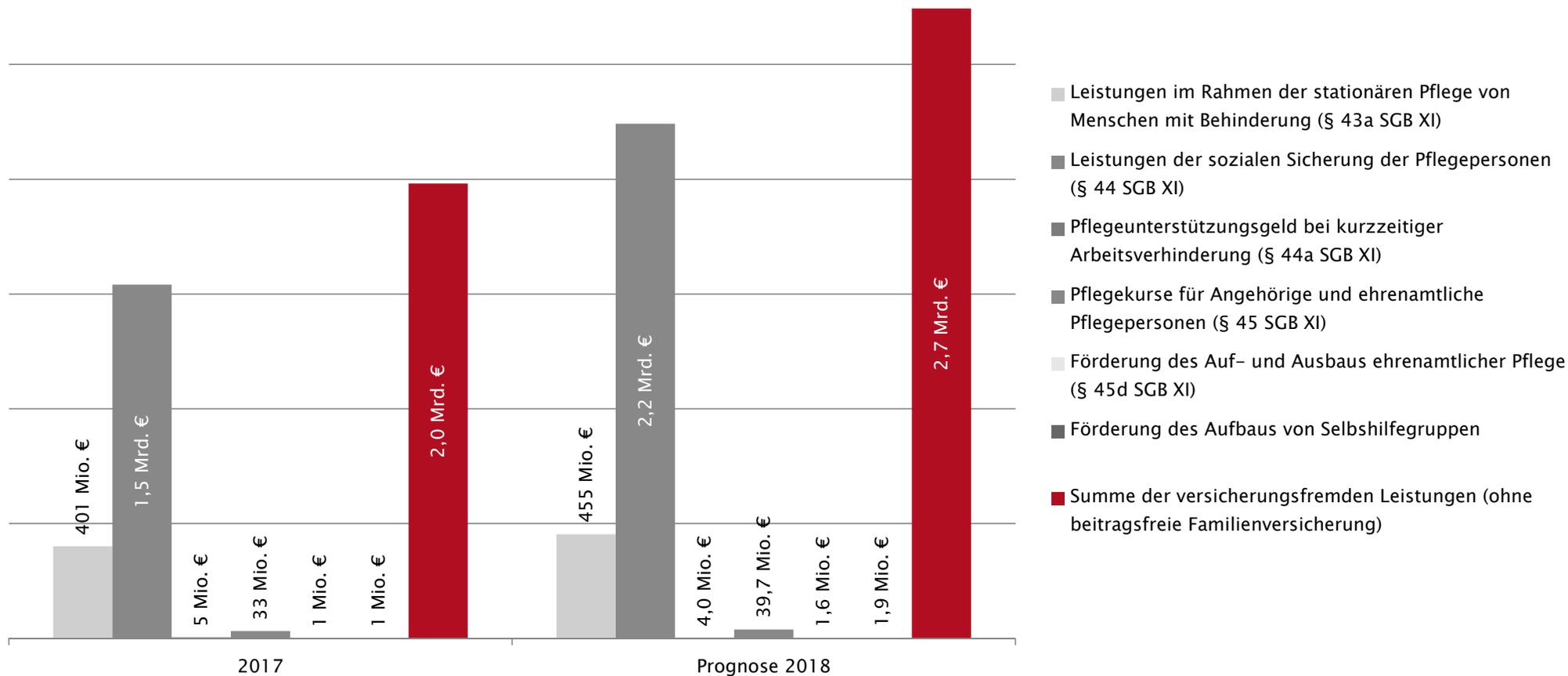
Eine finanzielle Mehrbelastung der Pflegebedürftigen kann durch systemimmanente Maßnahmen abgefedert werden:

- ▶ **Dynamisierung der gesetzlich festgelegten Leistungspauschalen der Pflegekassen**

Woher kommen die Mittel bei Ausschöpfen der SPV-Reserven?

- ▶ **Anhebung des Beitragssatzes zur Pflegeversicherung**
(zum 01.01.2019 geplant um 0,5 Beitragssatzpunkte auf 3,05 % bzw. 3,3 % für Kinderlose)
- ▶ **Bundeszuschuss aus Steuermitteln für versicherungsfremde Leistungen**

Versicherungsfremde Leistungen in der Pflegeversicherung – Kostenentwicklung

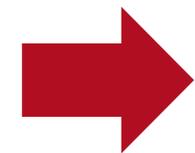


Fazit

- ▶ Vor dem Hintergrund des stetig wachsenden Bedarfs an Pflegekräften ist eine **Gesamtstrategie für die professionelle Pflege** erforderlich mit dem Ziel, den Pflegeberuf attraktiver zu machen und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.
- ▶ Verbesserungen der Rahmen- und Arbeitsbedingungen in der Pflege müssen **nachhaltig und langfristig finanzierbar** sein.
- ▶ Um die fast ausschließlich beitragsfinanzierte soziale Pflegeversicherung langfristig zu stabilisieren, bedarf es eines **Bundeszuschusses aus Steuermitteln**.

Pflege ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe

**und fordert eine politische Entscheidung zur Verteilung der Kostenlast auf
die Pflegebedürftigen ↔ Solidargemeinschaft ↔ Steuerzahlende**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

